

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 58 (1985)
Heft: 11

Vereinsnachrichten: Der Fourier : offizielle Mitteilungen des Schweizerischen Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fourier

Offizielle Mitteilungen des Schweizerischen Fourierverbandes

Zentralpräsident Four Moor Bruno, Rebberg 46, 4800 Zofingen
Tel. Privat 062 52 12 39 Geschäft 062 51 75 75

Präsident der Zentraltechn. Kommission Four Blaser Heinz, Geissbergstr. 212, 5236 Remigen
Tel. Privat 056 44 25 03 Geschäft 056 44 11 39



Sektion Aargau

Präsident

Four Armin Boog, Südallee 28, 5034 Suhr
Tel. P 064 22 70 54 G 064 21 14 80

Techn. Leiter

Hptm Rudolf Roth, Vogtsmattweg 630, 4335 Laufenburg
Tel. P 064 64 17 68 G 064 64 11 41

Adressänderungen an:

Four Stefan Zundel, im Bölli 164, 5262 Oeschgen

Stamm Aarau

Café Bank (Schützentisch), am zweiten Freitag jeden Monats,
ab 19 Uhr

Stamm Brugg

Hotel Rotes Haus, am letzten Freitag jeden Monats

Stamm Zofingen

Hotel Zofingen, am ersten Freitag jeden Monats

Abkochen im Militär noch möglich?

Die Herbstveranstaltung fand guten Anklang. Sie wurde zusammen mit dem Militärküchenchefverband der Sektion Aargau durchgeführt und mochte über 40 Teilnehmer zu mobilisieren. Als Übungsobjekt stand wieder einmal die gute Gamelle im Vordergrund, die Gulaschkanone der Gruppe. Adj Ravioli von der Militärküchenchefscheule führte die Teilnehmer in einem kurzen Referat in die Möglichkeiten des Abkochens ein. Die Tonbildschau zeigte danach auf, welches die neuen Überlegungen sind, wie sich eine Gruppe selber die Mahlzeiten zubereiten kann. Adj Ravioli stellte auch die neuen vorgekochten Gerichte vor. Nach dieser theoretischen Einführung teilten sich die Teilnehmer in die verschiedenen Gruppen auf. Eine Gruppe hatte sich zum Ziel gesetzt, einen Koreaofen zu bauen und zu betreiben. Die übrigen Teilnehmer hatten die Aufgabe, für eine Gruppenstärke einen Kochplatz einzurichten und zu betreiben. Schon hier zeigten sich auffällige Unterschiede. Bei den einen hatte man das Gefühl, als ob sie eine ganze Kompanie zu versorgen brauchten, bei den andern, dass es sich um eine kleine Gruppe handelt. Dementsprechend waren auch die Zeitbedürfnisse. Unter der kundigen Anleitung von Adj Ravioli wurden die Kochstellen begutachtet und auf die Fehler hingewiesen. Die Militärküchenchefs hatten die zur Zubereitung gelangenden Menu ausgewählt, was den Fourieren und Quartiermeistern entsprechend entgegen kam. Aufgrund der theoretischen Vorgaben sind nur Mahlzeiten vorzusehen, welche ohne grossen Aufwand hergestellt werden können. Der Faktor Zeit spielt somit eine grosse Rolle. Trotzdem können auch kulinarische Ausflüge gemacht werden, pruzelte doch eine Gruppe Geschnetzeltes mit Reis, und Früchten. En Guete!

Die Besprechung ergab, dass für den Kochstellenbau mit einem Zeitaufwand von 30 – 45 Minuten zu rechnen ist. Nach dieser Zeit muss die Mahlzeitzubereitung folgen können. Für das Kochen selbst sind nochmals 30 – 45 Minuten zu rechnen, so dass rund 2 Stunden benötigt werden, bis die Gruppe verpflegt hat. Angesichts der heutigen Taktik dürfte die Zeit kaum zur Verfügung stehen. Es wird daher immer mehr auf vorgekochte Gerichte zurückgegriffen, welche nurmehr noch heiss gemacht werden können. Diese eindrückliche Übung wurde beschlossen mit der Besichtigung des Koreaofens, in welchem das Dessert in Form von Fruchtwähen bereit gestellt worden ist. Nach 4 Stunden Theorie und Arbeit fand diese gelungene Übung ihren ausgezeichneten Ausklang. Zum guten Gelingen trug selbstverständlich auch das Wetter bei. Ob die Feuer in den Kochstellen auch so zügig gebrannt hätten, bleibe dahin gestellt. Sicher hätte man sich aber auch da weiter geholfen. Bei dieser Gelegenheit sei auch der Dank an Adj Ravioli abgestattet, welcher sich auch am Samstag Zeit für uns genommen hat.

Sektion beider Basel

Präsident

Four Grünenfelder Hans-Rudolf, Spalentorweg 62, 4051 Basel
Tel. P 061 22 09 57 G 061 23 18 88

Technische Kommission

Oblt Peter Daniel, Traugott-Meyer-Strasse 9, 4147 Aesch BL
Tel. P 061 78 29 63 G 061 25 80 33

Adressänderungen an:

Frau Ruth Frey, c/o Grenzsanitätsposten, Küchengasse 10
4051 Basel Tel. P 061 52 04 23 G 061 22 33 43

Stamm

Mittwoch, 27. November, im Restaurant Uelistube in Basel,
ab 20 Uhr

Dienstag, 3. Dezember, im Café Spitz in Basel, ab 18 Uhr

Donnerstag, 5. Dezember, im Restaurant Gitterli in Liestal, ab 20 Uhr

Nächste Veranstaltungen:

Mittwoch, 12., 19., und 26. November, Fleischseminar

Zu diesem Fleischseminar bei der Firma Bell AG sind die Details der separaten Einladung zu entnehmen.

Veteranenausflug

«Nur» 19 Veteranen fanden sich am 14. September auf dem Sammelplatz am Aeschenplatz ein. Die wenigen Entschuldigungen, die der Veteranenobmann bekanntgab, waren berechtigt; die vielen Abwesenden aber! – was war mit denen los? Nun, allen Abwesenden wird es leid tun, nicht an diesem Anlass gewesen zu sein, der wiederum von Kamerad Paul Herde mustergültig organisiert worden war. Mit einem Bus der Autobus AG Liestal fuhren wir nach Augst und besichtigten dort unter kundiger Führung von Frau Dr. Teodora Buck-Tomasevic das Römermuseum. Sehr temperamentvoll orientierte uns die Leiterin der Ausgrabungen über die Funde, die in diesem Gebiet unter der Erde vergraben, oder aber auch achtlos von einem Bagger auf einen Haufen geschichtet worden waren. Man spürte, wie Frau Buck zu jedem Gegenstand eine gewisse Beziehung hatte und das gestaltete die Führung so interessant. Auf «Castelen», der Römerstiftung von Dr. René Clavel, konnten wir bei einem Apéritif die Römergeschichte nochmals «durchdiskutieren» und jedem leuchtete mit der Zeit ein, dass es damals, auf gewissen Gebieten, auch schon gescheite Köpfe gab.

Im Gasthof Ochsen in Rheinfeldern liessen wir uns zu einem ausgezeichneten Mittagessen nieder, wobei während und nach dem Essen verschiedene Redner ihre kernigen Voten vortrugen. Reich dokumentiert orientierte uns, wie könnte es anders sein, Vet Hist Albi Altermatt über die römischen Einwirkungen in unserer Gegend. Es war ein sehr aufschlussreiches Referat. Es wurde auch wieder einmal über die Belastung des herbstlichen Terminkalenders diskutiert, wobei einige den Wunsch äusserten, den Veteranenausflug im Frühling durchzuführen. Als mögliche Daten seien der Samstag nach Ostern oder der 1. Samstag im Mai auch günstig. Vorläufig, so meinte der Obmann, sei der Samstag vor Betttag immer noch der beste Termin. Auch die Kosten kamen zur Sprache. Wenn wir aber an die reiche Fülle des Programmes denken, dann sind zehn oder zwanzig Franken an Mehrkosten auch nicht übertrieben. Sollte das etwa der Grund für die vielen Absenzen gewesen sein? – ich glaube es nicht. Der Veteranenausflug ist und bleibt eine Spitzenveranstaltung der Sektion. Ich möchte jedenfalls das Zusammensein mit alten Kameraden, nicht mehr missen.

Nach einem Spaziergang dem Rhein entlang zum Restaurant Rheinlust bestiegen wir dort wieder den Bus und der angekündigte Umweg führte uns über die Staffelegg nach Aarau – Olten und über den Hauenstein nach Bad Ramsach. Ein herzlicher Dank unserem Obmann und unserem Historiker für den abwechslungsreichen und lehrreichen Ausflug.

Kameraden . . .

berücksichtigt beim Einkauf
unsere Inserenten!

Die Logistik in Bezug auf die Sicherstellung der Versorgung der Armee in Krisenzeiten.

Zu diesem Referat von Oberst Hans Schlup, Instruktionchef Vsg Trp und Mun D, und Oberstlt Stephan Jeitziner, Chef Sektion Vpf- und Magazinwesen OKK, erschienen so viele Zuhörer, dass der Saal im Schweizerhof in Basel aus allen Nähten zu platzen drohte.

In seiner Einleitung definierte Oberst Schlup die Bedrohungsformen und die entsprechenden Folgerungen resp. die verfügbaren Mittel der Sicherheitspolitik. Nicht unwichtig ist als Mittel die wirtschaftliche Landesversorgung, d. h. die Versorgung sicherzustellen, damit die Handlungsfähigkeit nicht eingeschränkt ist.

Zu dieser wirtschaftlichen Landesverteidigung nahm Oberstlt Jeitziner Stellung im zweiten Teil des Referates. Seine Ausführungen beinhalteten hauptsächlich die Organisation und den Ablauf der Massnahmen, die die Landesversorgung sicherstellen sollen.

In der abschliessenden Beurteilung von Oberst Schlup kam zum Ausdruck, dass die Versorgung sowohl für das Volk, wie für die Armee, angemessen, ja optimal sichergestellt ist.

Verschiedene Voten und Diskussionsbeiträge aus dem Zuhörerkreis ergänzten die ausgezeichneten Referate, die den Meisten Neues vermittelte oder zumindest schon halb Vergessenes wieder ausdrücklich vor Augen führte.

«Gebirgsübung» vom 21./22. September

Leider nur acht Kameraden nahmen am Samstag in Saignelégier die Route unter die Füsse. Dass die Abwesenden etwas verpasst haben, sei hier kurz skizziert.

Natürlich war das Wetter, wie könnte es anders sein, hervorragend und die Jurahöhen präsentierten sich von der schönsten Seite. Der Flüssigkeitsbedarf war enorm, doch wie jedermann weiss, gibt es auch im Jura nett angeschriebene Häuser.

Von Saignelégier gings über Landsträsschen und Pferdeweiden nach Rouges Terres, wo im idyllischen Garten des Restaurant Sapin ein Apéritif genehmigt wurde. Nach Les Montbovats lud eine Baumgruppe zum Picknick ein. Über Prédame und Bellelay erreichten wir nach 4 Stunden Marschzeit unser Etappenziel, das Hotel «En l'an 1851» in Sornetan.

Nach dem Zimmerbezug und natürlich einer Dusche waren wir Gäste einer Hochzeitsgesellschaft, die uns mit dem Apéritif überraschte. Das anschliessende Fondue Chinoise war einsame Spitze. Nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ überraschten uns die Wirtsleute. Dass dabei die Gemütlichkeit nicht zu kurz kam, ist für Eingeweihte von Gebirgsübungen normal und muss nicht besonders hervorgehoben werden.

Am Sonntag marschierten wir über Souboz und Les Ecorcheresses nach Perrefitte. Auch diese Strecke war abwechslungsreich. Wiesen, Landstrassen und Stege

(in der Schlucht) wechselten sich in bunter Reihenfolge ab. Das Mittagessen im Restaurant de l'Etoile war wiederum vorzüglich und zog sich leicht in die Länge.

Alles Andere wissen nur die Teilnehmer dieser wunderschönen Wanderung – recht so!

Pistolenclub

Schützenmeister
Four Gygax Paul, Colmarerstrasse 49, 4055 Basel
Tel. P 061 43 06 23 G 061 23 22 90

Nächste Veranstaltungen:

Dienstag, 5. November, ab 18 Uhr, 1. LUPI-Wettkampf DLWA Gellert

Samstag, 9. November, Absenden gemäss Zirkular

Bundesprogramm

Unbegreiflicherweise schrieben sich nur 44 Schützen in die Teilnehmerliste ein, wovon sich 13 für die 50 m-Distanz entschieden. Im 25 m-Wettbewerb waren erfolgreich: Reynold Pillonel und Rupert Trachsel mit je 199, Paul Gygax 198, Max Gloor, Ernst Niederer und Josef Bugmann je 197, Frédy Gacond 193, Daniel Peter 186, Hans von Felten 185, Peter Reichert 184, Robert Nussbaum 182 und Franz Kölliker mit 181 Punkten.

Auf der längeren Distanz heissen die Erfolgreichen: Werner Flükiger 95, Walter Tanner 90, Erwin Hänni und Franz Holdener je 89 Punkte.

Felsplattenschiessen in Flüh

Kranz- und Medaillengewinner wurde Reynold Pillonel mit 92 Punkten. Max Gloor, 89 Punkte, musste sich mit der Kranzauszeichnung begnügen.

Baselbieter Feldmeisterschaft in Liestal

Unsere Kurzdistanz-Spezialisten warteten mit einem tollen Gruppenresultat auf: 2. Rang für Gruppe Spatz! Alle fünf Gruppenschützen konnten sich unter die Kranzgewinner mischen und Kurt Lorenz musste sich gefallen lassen, dass seine guten 135 Punkte (Maximum 150) als Streichresultat erhalten mussten. Folgende Resultate trugen zu diesem beinahe sensationellen Rang bei: Josef Bugmann 145 (Gewinner Wappenscheibe), Rupert Trachsel 141, Paul Gygax 140 und Daniel Peter 139 Punkte.

Von den sieben Teilnehmern auf 50 m waren erfolgreich: Paul Gygax und Reynold Pillonel je 69, Rupert Trachsel und Josef Bugmann je 66 Punkte.

Eine allfällige nächste Wappenscheibe wird derjenige Schütze zum Eigentum erhalten, welcher an den bisherigen Ausmarchungen dieses Anlasses in den Reihen unseres Pistolencubs die meisten Meisterschaftspunkte gesammelt hat und noch nicht im Besitze der genannten Trophäe ist.

Sozusagen auf dem Heimweg zeichneten sich Josef Bugmann und Paul Gygax am Uli Schad Schiessen in Oberdorf mit je 94 Punkten im Feldstich auf 25 m aus.

Solothurnische Feldmeisterschaft in Balsthal

Auch an diesem Anlass durfte sich die Gruppe Spatz sehen lassen. Auf 25 m lauten die Kranzresultate: Josef Bugmann 173 (Maximum 180), Paul Gygax 172 und Rupert Trachsel 170 Punkte. Diejenigen auf 50 m: Werner Flükiger und Josef Bugmann je 79, Rupert Trachsel 76 Punkte. Aufgrund eines Umrechnungsverfahrens (analog Feldschiessen) werden die Punkte des erstgeschossenen Programmes auf 50 m Resultate umgerechnet und als Gruppenresultat gezählt. Der Rang für unsere so ermittelten 383 Gruppenpunkte ist jedoch noch nicht bekannt.

Weitere Resultate

Aufgrund der zur Zeit anfallenden aktuellen Erfolgsmeldungen werden die SRPV-Wettkämpfe 25 m, EPK 50 m, Kantonalstich Schützenmuseum sowie der vereinsinterne Kranzstich 25 m in der nächsten Ausgabe kommentiert.

LUPI Training

Jeden Dienstagabend ab 18 Uhr trainieren wir in der Druckluftwaffenanlage des Gellertschulhauses. Verpflegungsmöglichkeit besteht an Ort und Stelle und vereinseigene Waffen sind vorhanden. Die Schiesskommission hofft, dass diesem guten Training vermehrt die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird.

WEBSTAR
Einweggeschirr
einfach
praktisch
problemlos

Lösen Sie Ihre Verpflegungsprobleme bei Besuchstagen, Militärfesten, Tage der offenen Türe, Kompanieabende etc. mittels unseres **Einweggeschirrs**.

Wir beraten Sie gerne!
Verlangen Sie unsere
Gratis-Muster

E. Weber & Cie AG
8037 Zürich
Telefon 01/44 50 60

Cigarren Fischer AG 3018 Bern Tel. 031/55 12 55	Brenner AG 7270 Davos Tel. 083/3 56 26
---	--

Sektion Bern

Präsident
Four Winterberger Donald, Hagwiesenstrasse 43, 3122 Kehrsatz
Tel. P 031 54 52 81 G 031 64 69 60

Techn. Leiter
Hptm Christen Roland, Elzweg 21, 4900 Langenthal
Tel. G 031 67 43 04

Oblt Meier Peter, Hübelstrasse 28, 3098 Schliern b. Köniz
Tel. P 031 59 04 51 G 031 65 41 59

Adressänderungen an:
Four Marti Werner, Nünenenstrasse 30, 3600 Thun
Tel. P 033 23 15 85 G 031 67 43 17

Stamm Bern

Restaurant Burgernziel, Bern, jeden Donnerstag ab 18 Uhr
Nächster Kegelabend im Restaurant Burgernziel, Bern,
Donnerstag, 28. November, ab 20 Uhr

Stamm Seeland

Mittwoch, 13. November, 20 Uhr, im Restaurant zum Jäger in Jens

Stamm Oberland

jeden ersten Dienstag im Monat, ab 20 Uhr, im Restaurant Rössli in
Dürrenast

Nächste Veranstaltungen:

Berner Distanzmarsch

Der 29. Berner Distanzmarsch der Mech und L Trp findet in der Nacht vom 30. November/1. Dezember mit Ziel in *Münchenbuchsee* statt. Unsere Sektion möchte auch dieses Jahr wieder mit einer Gruppe an den Start. Die vorgesehene Mindestleistung beträgt 25 km. Die Routenwahl wird mit den Angemeldeten zu gegebener Zeit erörtert. Der Marsch wird in Uniform absolviert (Kat. A: Uniform, Mütze, Waffe, Ordonnanzschuhe oder hohe felddiensttaugliche Lederschuhe mit Profilsohle). Weitere Auskunft beim technischen Leiter I. Anmeldungen *sofort* an den technischen Leiter I, Hptm Christen Roland, Elzweg 21, 4900 Langenthal, Telefon Büro: 031 67 43 04.

Altjahrsstamm

Der letzte gesellige Anlass in diesem Jahr findet am Donnerstag, 12. Dezember um 20 Uhr im Restaurant Burgernziel in Bern statt (Tram Nr. 5 bis Burgernziel; Tram Nr. 3 bis Brunnadern). Der Vorstand möchte insbesondere auch die in diesem Jahr Neueingetretenen einladen. Nach dem Besuch in der Fourierschule eine weitere Gelegenheit zu Kontakten mit den *Aktiven*.

Taktisch/technische Übung im Sand

Die Teilnehmer, mit den Fachkräften ca. 110, traten zu einem ausgezeichnet organisierten Anlass an. Qm, Four, Kü Chef und Four Geh hatten ein vielseitiges Fachwissen vorzuweisen. Die gut aufgebauten Fragebogen verlangten einiges. Der von den Küchenchefschülern unter der Leitung von Adj Uof Wohler vorbereitete Mittagslunch fand positives Echo. Die «Hellgrünen» haben wieder etwas dazu gelernt und sind nun prädestiniert, in ihren Einheiten mit einem Vorsprung aufzuwarten.

Pistolensektion

Präsident
Four Aeschlimann Urs, Wankdorffeldstrasse 83, 3014 Bern
Tel. P 031 42 58 88 G 031 61 23 72

Endschiessen

Bei idealen Wetterbedingungen versammelten sich die Schützen ab 9 Uhr zum Wettstreit um Schwarz- und Glückstreffer und beste Tiefschüsse. Auf dem Programm standen die gewohnten Stiche: Sektion, Militärstich, Glückstich und Feldstich. Mit dem Feldstich ist nun die 25 m Distanz voll integriert und jeder Schütze wurde zwangsläufig mit den Feldscheiben konfrontiert. Gerade auf diesen Scheiben wurden Maximalleistungen erzielt.

Kein Endschiessen ohne «Pic-nic». «Küchenchef» Erich waltete wie gewohnt seines Amtes. Der feine Duft grillierter Schweins- und Kalbsbratwürste lockte die Schützen zur eingerichteten Festwirtschaft bei dem von Platzwart Max Lüdi aufgebauten Gartengrill. Schützenmeister Werner Reuteler würdigte ein weiteres Mal die Spender: Hans Wenger (Tafelwein und Café avec), Werner Reuteler bzw. seine Frau (Anke-züpfle), Urs Aeschlimann (Schwarzwäldertorte). «Zahltag» für die erreichten Resultate am Endschiessen war am Absenden vom 26. Oktober.

Sektion Graubünden

Präsident
Four Brembilla Alex, Wiesentalstrasse 105, 7000 Chur
Tel. P 081 27 17 34 G 081 21 02 71

1. Techn. Leiter
Oblt Nigg Hanspeter, Plazziel, 7477 Filisur
Tel. P 081 72 16 27 G 081 71 17 17

Adressänderungen bitte an den Präsidenten melden.

Stamm Chur

jeden 1. Dienstag im Monat ab 18 Uhr im Restaurant Weisses Kreuz, Chur

Stamm Ortsgruppe Albula

jeden 1. Donnerstag im Monat im Hotel Albula, Tiefencastel

Stamm Ortsgruppe Davos

jeden 1. Mittwoch im Monat im Hotel Terminus, Davos-Platz

Stamm Ortsgruppe Engadin

jeden 1. Donnerstag im Monat im Hotel Albana, St. Moritz

Herbstübung vom 24./25. August

Die erste Etappe führt uns von Thusis (723 m ü. M.) über Hohenrätien, die Alp Carschenna nach Obermatten (1860 m ü. M.). Spätsommerliches Wetter mit seiner Klarheit und einem milden Westwind begleiten uns auf der Strasse Richtung Sils, wo wir dann bald in einen gut markierten Waldweg einmünden. Nach ein paar hundert Meter gelangen wir bereits auf einen kleinen Felsvorsprung, von welchem wir Thusis und seine weitere Umgebung ein letztes Mal grüssen. Übrigens sind wir hier ganz in der Nähe von zwei historischen Stätten. Zu unserer Linken liegt die Burg Ehrenfels und rechts oben erhebt sich hoch über dem Hinterrhein Hohenrätien.

Die Geschichte von Ehrenfels lässt sich nicht mehr in allen Teilen ausmachen. Vermutlich war die Burg der Sitz der Herren von Sils. Im 15. Jahrhundert soll sie dem Kloster von Cazis gehört haben. Zweihundert Jahre später muss sie bereits eine Ruine gewesen sein. 1933 erwarb sie der Burgenverein. Nach dem Wiederaufbau mit Hilfe vieler begeisterter Jugendlicher gilt sie als romantische Herberge. Hohenrätien dagegen diente bereits 1000 Jahre vor Christus den Römern als Wachtort. Später wurde sie zur Kirchenburg und im 12. Jahrhundert zum stolzen Sitz der Herren von Rialt. Nach kurzer Zeit erreichen wir die Alp Carschenna mit ihren saftigen Wiesen und vereinzelt auftauchenden Ställen und Häusern. In dieser in sich abgeschlossenen Gegend ist Ruhe. Der Alltag mit seinem Lärm ist unten im Tal geblieben. Hier verweilen wir bei Trudi und Claus Peder. Mit Brot, Käse, Früchten und «Naturwasser» stärken wir uns für den Aufstieg nach Obermatten.

Nachdem wir wieder im dichten Wald untergetaucht sind, führt uns der Weg rasch in die Höhe. Über steile Hänge und mancherorts Felsbänder in unzähligen Wegkrümmungen, die kein Ende nehmen wollen, laufen wir geduldig, aber keuchend und schwitzend, unserem Ziel entgegen.

Am Wegrand locken noch Pilze, die den einen oder anderen Kameraden für kurze Zeit abzulenken vermögen. In Acladura halten wir kurz inne. Der Pfad ist nicht mehr so steil und führt durch lichten Wald weiter, bis wir die Muttner Bergwiesen betreten. Eine schöne und weite Aussicht öffnet sich uns. In der Nähe liegt der Schamserberg mit seinen verträumten Weilern. Weiter hinten erhebt sich eine grosse Bergkette, zu welcher auch der Piz Beverin gehört. Langsam tritt die Abenddämmerung ein. Unten im Tal malt der Hinterrhein seine weitgezogenen Schlaufen in silbernem Glanz. Wir nähern uns nun Obermatten. Ein steiler Abhang gilt es noch zu überqueren, bis uns als erstes die hölzerne Kirche begrüsst. Ringsum stehen einfache Holzhäuser im Walserstil. Die meisten trotzten schon seit Jahrhunderten dem rauhen Klima.

Die Gemeinde Muttten besteht aus drei geschlossenen Siedlungen, nämlich: Muttten, Stafel, Obermatten. Die deutschsprachigen Muttner sind kolonisierte Walser, denn rundherum ist romanisches Gebiet. Dieser Umstand ist den Freiherren von Vaz zuzuschreiben, welche sich mit dieser Massnahme den Übergang zwischen ihren Besitzungen im Albulatal und im Schams sichern wollten. 1465 gelangte die Gemeinde in den Besitz des Bistums Chur. Seit 1582 ist sie protestantisch. Eine Zufahrtsstrasse besteht seit 1869. Die Stromversorgung erfolgte 1913. Heute fährt das Postauto dreimal täglich von Thusis über Sils nach Muttten.

Hier oben also verbringen wir einen angenehmen und kameradschaftlichen Hüttenabend im Restaurant Post. Am nächsten Morgen erwartet uns Regen und Nebel. Eine Weiterführung der Übung kommt nicht in Frage. Nach einem Besuch in der um 1720 erbauten

Holzkirche steigen wir nun über die Alp Samest und die Schlucht von Bargias hinab nach Reischen und Zillis.

Einmal mehr dürfen wir ein paar unvergessliche Eindrücke aus unserer traditionellen Herbstübung mit nach Hause nehmen. An dieser Stelle danken wir Trudi und Claus Peder für den netten Empfang und die vorzügliche Bewirtung.

Vortrag über K Mob

Am 13. September besuchten 12 Kameraden den Vortrag von Herrn Hptm Hs. J. Lüthi, OKK Sektion V, Bern, der in der ZSA Meiersboden, Chur, stattfand. Herr Lüthi weilte zur Zeit im Dienst in Chur.

Die Orientierung war sehr gut gegliedert. Im ersten Teil wurde auf die AK Mob eingegangen. Die Themen: Picketstellung, T Mob, AK Mob, Auslösung der AK Mob und die 5 Bereitschaftsgrade, die wir in unserer Armee kennen, wurden sehr gut dargestellt und mit einem kleinen Test abgerundet.

Im zweiten Teil, der K Mob aus Sicht des Fouriers wurde im Speziellen auf unsere Belange eingegangen. Insbesondere die Themen: Mob Pl, Vsg mit Frischhalteprodukten und AVM, Vpf die der Wehrmann mitbringt, Reserveportionen und Fassung der Vpf auf Stufe Bat/Kp wurden eingehend durchgenommen. Ab Mob Pl werden den Rechnungsführern folgende Dokumente ausgehändigt: Vorschussmandate (Qm), Rationierungsausweise, Doppel der Lieferungsbeefehle, Fassungsbeefehle. Diese Angaben und mehr sind aus der ausgeteilten Checkliste ersichtlich.

Herr Lüthi weist noch darauf hin, dass Wassersäcke nicht in die Küche gehören, da dort Wasserlagerung in grösseren Behältern (Milchkanne, Grube usw.) möglich ist. Jede Gemeinde hat neben dem Orts-Qm auch noch ein Kriegswirtschaftsorgan, das über das Verpflegungswesen seiner Gemeinde orientiert ist. Auch dieser zweite Teil wurde mit einem kleinen Test beendet. Im dritten und letzten Teil wurde noch ganz kurz über die Änderungen des OKK auf 1. 1. 86 orientiert.

Wir möchten Herrn Lüthi für die interessanten Ausführungen danken.

**BAHNHOF
BUFFET
BERN**

HANS - RUEDI HALLER BERN
TEL. 031/22 34 21 031/22 88 22
TELEX 33 3 22 B BERN CH

**Die Hellgrünen treffen
sich im Bahnhofbuffet
Bern**

GRUPPE
Javerna
BANKETT-SALE
Schützenbr.
Brasserie
TRANS-EXPRESS
GALERIE-
RESTAURANT
CAFE PARADISE
RAPID

Biglenschiessen vom 28./29. September

Unter dem Begriff «Biglenschiessen» verstehen die jeweils teilnehmenden Kameraden nicht nur das Schiessen. Vielmehr haben sie die Gelegenheit, sich mit der Kultur oder dem Wirtschaftsgeschehen auseinanderzusetzen. Unser erstes Ziel galt dem Kloster Königsfelden. In Markus Gerber, einem Vertreter des archäologischen Dienstes des Kantons Aargau, hatten wir einen äusserst kompetenten Führer gefunden.

Vindonissa, wie es früher hiess, war ein wichtiger Stützpunkt der römischen Legionäre. Unter den Grundfesten der Klosterkirche wurden ihre Kasernen gefunden. Zweifellos war dies der günstigste Platz. Denn er erhebt sich hier wie ein Wall zwischen zwei Flüssen. Nördlich davon fliesst der Rhein und südlich die Reuss. Aus den geographischen Gegebenheiten mussten die Römer vor allem von Norden her den Feind erwarten. Auch später unter den Habsburgern war dieser Ort von Bedeutung. Denn unweit von hier stand deren Stammfeste.

Königsfelden ist eine Gedenkstätte des 1308 ermordeten deutschen Königs Albrecht I. Seine Witwe, Königin Elisabeth, beschloss damals ein Nonnenkloster mit einer Kirche zu bauen. Nachdem aber die Frauen keine Rechte besaßen und damit auch keinen Gottesdienst zelebrieren konnten, wurde nördlich der Kirche ein Mönchskloster erstellt. Die Form eines solchen Doppelklosters kommt eher selten vor. Der ganze Bau wurde um 1364 von der Tochter Elisabeths, Königin Agnes, vollendet.

Die Klosterkirche besteht aus einer dreischiffigen flachgedeckten Basilika – dem Schiff – und einem geschlossen gewölbten Langchor. Ursprünglich war an der Westwand der Basilika der Nonnenchor. Das Schiff war bis ins 16. Jahrhundert durch einen Lettner vom Chor getrennt.

Hier befinden sich auch die Grabstätten berühmter Habsburger. Der Langchor verfügt über Eingänge von Norden. Dies ist zurückzuführen auf die Aufgabe der Mönche, den Gottesdienst zu vollziehen. Der einfache Eingang von Süden her war der Königin Agnes, als damaliges Oberhaupt des Klosters, vorbehalten. Als nach der Reformation um 1520 der Aargau unter die Herrschaft der bernischen Landvögte kam, wurde die Kirche zweckentfremdet. Der Nonnenchor und der Lettner mussten weichen. Im Verlauf der Jahrhunderte wurden dann im Schiff Kornhauseinbauten erstellt. Eine erste Renovation erfolgte im 19. Jahrhundert.

In den letzten Jahren wurden hier Ausgrabungen aus der Römerzeit vorgenommen. Im Hinblick auf die 2000-Jahr-Feier von Windisch wird die ganze Kirche renoviert. Eine wichtige Aufgabe besteht sicher aus dem originalgetreuen Wiederaufbau des Lettners.

In der Geschichte der Glasmalerei hat Königsfelden einen hervorragenden Ruf. Gemeint sind hier die Chorfenster. Sie enthalten ein einheitliches Bildprogramm. Zu erwähnen sind die Lebensgeschichte

Christi sowie Bilder der von den Franziskanern und Habsburgern verehrten Heiligen.

Nach der kulturellen Exkursion begaben wir uns nach Burgdorf und später nach Biglen. Einmal mehr wurden wir sehr herzlich empfangen. Für das Schiessen war das Wetter geradezu ideal. Am späteren Nachmittag lud uns Fritz Krebs, ehemaliger Präsident der Bigler Pistolenschützen, auf die Moosegg ein. Hier oben genossen wir eine herrliche Aussicht auf die Berner Alpen. Der Abend war geprägt von einem kameradschaftlichen Beisammensein in Grosshöchstetten.

Ein neuer schöner Herbsttag erwartete uns auch am Sonntag. Von Biglen aus wanderten wir nach Schaffhausen. Die Route verlief über den Gum nach Hamegg und Bütschwil.

Kurt Oppliger danken wir bestens für die Organisation des Biglenschiessens 1985 und Markus Gerber für die kompetente und sachkundige Führung in der Klosteranlage Königsfelden.

Sektion Ostschweiz

Präsident

Four Lippuner Rudolf, Othmarstrasse 27, 9500 Wil

Tel. P 073 22 48 05 G 052 47 20 25

Techn. Leiter

Hptm Richard Hunziker, Rehetobelstrasse 83, 9016 St. Gallen

Tel. P 071 35 52 33 G 071 21 53 83

Adressänderungen an:

Four Hanspeter Croato, Bahnhofstrasse 25

8253 Diessenhofen

Nächste Veranstaltung:

*Familien-Ski-Weekend vom Samstag/Sonntag,
18./19. Januar, in Wildhaus*

Bald ist's wieder soweit, das traditionelle Sportwochenende in Wildhaus-Lisighaus.

Wir freuen uns, Sie heute bereits zum 14. Mal zu dieser Veranstaltung einladen zu dürfen. Langläufer, Slalomspezialisten und Abfahrer können sich auf gut präparierten Loipen und Pisten vergnügen. Für Unterkunft und Verpflegung steht uns wiederum die ganze Rösliwies zur Verfügung. Für Übernachten mit Vollpension (3 Mahlzeiten) bezahlen Sie lediglich Fr. 40.– bzw. Fr. 30.– für schulpflichtige und Fr. 20.– für nichtschulpflichtige Kinder.

Wir laden Sie und Ihre Familie herzlich ein, etwas für Ihre Gesundheit zu tun. Ob «Klein» oder «Gross», ob Anfänger oder Spezialist, ob Langläufer oder Abfahrer, *alle* sind uns herzlich willkommen.

Die Langlaufausbildung erfolgt in Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene in herrlich präparierten Loipen. Mit den alpinen Skifahrern werden wir die Obertoggenburger Sportbahnen benützen. Nach dem Nachtessen folgt das Abendprogramm mit anschliessendem gemütlichem Zusammensein bei Wein und Gesang.

Am Sonntag finden für Langläufer und alpinen Skifahrer die Wettkämpfe um begehrte Preise statt. Die Preisverteilung erfolgt anschliessend (für alle gibt es Preise).

Bitte melden Sie sich bis spätestens Samstag, 4. Januar, mit Grad, Name, Vorname, Strasse, Ort und Telefonnummer beim 3. technischen Leiter der Sektion, Four Stäheli Alfred, Im Ober Giger 6, 8251 Kaltenbach, Telefon G 054 41 24 97, P 054 41 37 78, oder bei Ihrem Ortsgruppenobmann an. Falls Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Wildhaus reisen, können Sie bei der Anmeldung eine blaue Karte für eine Reise zur halben Taxe anfordern. Vergessen Sie nicht zu erwähnen, ob Sie mit Gattin/Freundin am Ski-Weekend teilnehmen, sowie die Anzahl und das Alter der teilnehmenden Kinder.

Herbstübung vom 7./8. September im Unterengadin

Am Samstag, kurz nach Mittag, trafen sich die ersten Teilnehmer in St. Gallen im Schnellzug nach Chur. An den Schnellzugshaltstellen stiegen nach und nach weitere «Hellgrüne» zu. In Chur war die Gruppe mit über 20 Teilnehmern vollständig und zur Herbstübung bereit.

Die RhB beförderte uns weiter via Thusis, durch Kehrtunnels und über atemberaubende Viadukte früherer Baukunst, durch den Albulatunnel nach Samedan. Petrus zeigte sich von seiner besten Seite, am strahlend blauen Himmel war weit und breit keine Wolke zu sehen! Endstation der Fahrt war S'chanf und die Unterkunft wurde im neuen Truppenlager bezogen. Das reichhaltige Nachtessen im Hotel Aurora mundete ausgezeichnet. Anschliessend erfolgte die Auffrischung alter Erinnerungen und das Fachsimpeln kam auch nicht zu kurz. Nach Mitternacht schlüpfen auch die letzten «Höckler» in ihre Schlafsäcke. Augenblicklich kehrte Ruhe ein – die altbekannten «Nachtschwärmer» sind eben älter geworden! Am Sonntagmorgen gelangten wir mit dem Postauto nach Il Fuorn im Nationalpark (1878 m). Hier hiess es aussteigen und zu Fuss weitergehen. Wir bogen ins Val dal Botsch ein. In diesem Föhren- und Arvenwald stieg der Weg langsam an. Ab und zu blieben wir bei einzelnen Bäumen stehen, um deren Aussehen, geprägt von den Launen der Natur, zu betrachten. Oberhalb der Baumgrenze schraubt sich der Pfad im Zickzack steil in die Höhe. Nun war die Zeit gekommen, um nach Wild Ausschau zu halten. An den steilen Hängen ringsum wurden kleine und grössere Rudel von Gamsen und Hirschen beobachtet. Auf der Fuorcla Val dal Botsch (2677 m) machten wir einen Halt, wo man einen herrlichen Rundblick genoss. Für kurze Zeit wurde der Nationalpark verlassen. Über eine steil vom Piz dal Botsch abfallende Geröllhalde gelangte unsere Gruppe nach Sur il Foss (2317 m), wo die Mittagsrast gehalten wurde. Durch das bewaldete und wild-romantische Val Mingèr wurde das letzte und sicher schönste Teilstück zurückgelegt, um Punkt 1654 im Val S'charl zu erreichen.

Einige Kameraden statteten dem idyllischen Dörflein S'charl noch einen Besuch ab.

Die Rückfahrt erfolgte mit dem Postauto via Scuol über den Flüelapass, wo graue Regenwolken tief hinab hingen, nach Davos. Die RhB brachte uns sicher nach Landquart, wo wir mit der SBB die weitere Heimreise antraten.

Um ein Erlebnis reicher, danken alle Teilnehmer dem bewährten Reiseleiter und 2. technischen Leiter der Sektion, Hptm Christian Lutz, für diese wiederum gut organisierte und interessante Herbstübung. Viva Christian und la Grischa!

Ortsgruppe Frauenfeld

Obmann

Four Rietmann Paul, Haldenstrasse 11, 8556 Wigoltingen

Telefon P054 63 21 81 G 072 21 14 44

Stamm

jeden ersten Freitag des Monats, ab 20 Uhr, im Restaurant Pfeffer, Frauenfeld

Nächste Veranstaltungen:

Montag, 11. November, 20 Uhr, Kaserne Frauenfeld, Arbeitsabend «Lösen fachtechnischer Aufgaben unter Zeitdruck». Leitung: Major B. Wismer. Der Anlass, der allen Ortsgruppenmitgliedern zur Auffrischung von Fachkenntnissen wärmstens empfohlen sei, zählt zur Jahresmeisterschaft 1985.

Sonntag, 17. November, Mithilfe beim Frauenfelder Militärwettmarsch, Ressort Verpflegung, gemäss persönlichem Aufgebot durch den verantwortlichen Chef, Four Ernst Huber.

Samstag, 23. November, Chlausabend im Restaurant Pfeffer, Frauenfeld. Alle unsere aktiven Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung. Anmeldungen bitte bis spätestens 18. November, an den Obmann.

Freitag, 6. Dezember, Monatsstamm im Restaurant Pfeffer, Frauenfeld.

Samstag, 7. Dezember, Teilnahme am traditionellen Gangfischschieszen in Ermatingen in Gruppen. Wer bei diesem beliebten Winterschieszen als Gewehr- oder Pistolenschütze dabei sein möchte und dafür bereit ist, vorgängig mindestens drei entsprechende Trainings zu absolvieren, meldet sich bis spätestens 5. November bei Adj Uof Ernst Kreis, Telefon 054 21 37.21 (G).

Gebirgsübung «Brienzer Rothorn» vom 31. August/1. September

Kein Ausschlafen gab es an diesem Samstagmorgen für die berghungrigen Ortsgruppenmitglieder, denn bereits kurz nach acht rollte unser Zug Richtung Innerschweiz.

Zunächst stand ein mehrstündiger Aufenthalt in Luzern auf dem Programm, wo gemeinsam das Verkehrshaus besucht wurde. Im Laufe des Nachmittags verschoben wir uns mit der Brünigbahn nach Lungern. Nach einem kurzen Fussmarsch durch diesen freundlichen Ferienort liessen wir uns von der Luftseilbahn über eine erste Steilstufe nach Turren (1550 m) bringen. Bis Schönbühl, unserem Tagesziel, waren weitere 460 Höhenmeter zu überwinden, diesmal allerdings auf Schusters Rappen. Das einzigartige Panorama entschädigte uns für die Mühen des Aufstiegs.

Ein kühler Apéro auf der Terrasse des Berggasthauses und das gute Nachtessen machten alle Berggänger wieder munter. Kein Wunder also, dass sich die gemütliche Gaststube bald mit Jubel, Trubel und Heiterkeit füllte und die oft besungene «Nacht ohne Ende» einmal mehr Realität wurde. Aus Platzgründen (und nicht etwa auf Wunsch einzelner Teilnehmer) verzichteten wir an dieser Stelle auf eine detaillierte Berichterstattung.

Die Überraschung kam am Morgen: Es regnete, und Nebel umhüllte die nahen Berggipfel. Trotzdem rafften wir uns auf und begannen den Aufstieg zum Rothorn. Und der Entscheid sollte sich als richtig erweisen: Die dunkle Wolkendecke lockerte sich bald auf, und die Sonne begleitete uns wieder. Der anfänglich bequeme Spazierweg wandelte sich zusehends in einen steileren, steinigen Bergweg. Dennoch erreichten wir den Rothorn-Gipfel bereits vor Mittag. Einige muskelkaterresistente Kameraden begannen sogleich den Abstieg (1700 m Höhendifferenz!) nach Brienz, währenddem sich das Gros für die wesentlich knieschonendere Variante – ausgiebige Mittagsrast im Hotel Rothorn Kulm mit anschliessender Talfahrt per Dampfbahn – entschloss.

Wiederum per Zug gelangten wir nach Interlaken, wo wir noch einmal das Verkehrsmittel wechselten: Wir stiegen aufs Schiff um und genossen eine ruhige Thunerseefahrt. Ab Thun ging es über die Bundeshauptstadt im Schnellzugtempo dem Heimatbahnhof zu. Unserem Reiseleiter, Major B. Wismer, danken wir für die – wie immer – tadellose Organisation auf diesem Wege nochmals sehr herzlich.

Herbstschiesen und Skore-OL vom 28. September

War es das herrliche Herbstwetter oder etwa gar die zu erwartende körperliche Anstrengung, die unsere «Hellgrünen» vom Mitmachen abhielt? Jedenfalls mussten wir an diesem Samstagnachmittag eine äusserst schwache Beteiligung feststellen, welche in keinem Verhältnis zum Vorbereitungsaufwand stand. Schade!

Die Teilnehmer absolvierten zuerst das von Four R. Hermann organisierte Herbstschiesen, welches zwei Stiche umfasste, nämlich einen «normalen» sowie, als Überraschung, einen Jux-Stich. Letzterer erwies sich als besonders kitzlige Angelegenheit, galt es doch den Wert eines auf die 100er-Scheibe abge-

benen Schusses vor dem Zeigen möglichst genau zu nennen. Die Differenz zwischen dem geschätzten und effektiven Wert wurde aufs Standblatt geschrieben. Wie die Schützen, die übrigens alle einen Preis erhalten, beim «Differenzler» abgeschnitten haben, werden wir am Chlausabend erfahren.

Für den zweiten Teil des Nachmittags hatte unser technischer Leiter, Major B. Wismer, einen Skore-OL ausstecken lassen, der auch für Ungeübte zum Plausch wurde. Ausgestattet mit der Profi-OL-Karte «Krillberg» starteten die Zweierpatrouillen in 5 Minuten Abständen mit dem klaren Auftrag, alle gesteckten 15 Posten anzulaufen. Die dafür vorgegebene Idealzeit betrug 90 Minuten. Das prächtige Herbstwetter, das abwechslungsreiche Gelände sowie vor allem auch die überaus faire, auf uns zugeschnittene Anlage des Laufes spornte die Läufer an, so dass die Idealzeit von allen Patrouillen unterschritten wurde. Weil dieser OL Bestandteil der Jahresmeisterschaft 1985 ist, werden die erreichten Resultate ebenfalls erst am Chlausabend bekanntgegeben.

Äusserliche wie innerliche Erfrischung erhielten die Teilnehmer nach diesen Strapazen bei Familie Hermann, welche mit einer wohlvorbereiteten Gartenparty für den krönenden Abschluss sorgte. Alle, die nicht dabei waren, haben wirklich etwas verpasst! Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Section Romande (ARFS)

Kontaktadresse
Four Christian Brack, Chemin du Pré d'Orsat 17, 1245 Collonge-Bellerive
Tel. P 022 52 31 93 G 022 35 57 30

Stamm in den Kantonen Jura, Neuenburg, Freiburg, Wallis, Waadt und Genf

Benutzt die Gelegenheit während Eurem Welschlandaufenthalt zur Teilnahme an den vielfältigen Veranstaltungen der «Groupements» unserer Sektion. Programm wird über obige Kontaktadresse zugestellt.



Sektion Solothurn

Präsident

Four Schütz Hansruedi, Schützweg 1, 4536 Attiswil
Tel P 065 77 24 34 G 065 21 26 55

Techn. Leiter

Lt Qm Baumann Daniel, Baselstrasse 25, 4537 Wiedlisbach
Tel P 065 76 37 23 G 061 54 20 54

Stamm Solothurn

jeden zweiten Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Restaurant Bleichenberg, Biberist

Stamm Olten

jeden ersten Dienstag im Monat ab 20 Uhr im Restaurant Terminus



«So eine Metzgete hat es in sich!»

Sie haben richtig gelesen:

«METZGETE»

Wir von der Sektion Solothurn haben am 7./8. September tatkräftig mitgeholfen, ein schwarz-weisses, weibliches Säuli – auf Platz brachte es aber immerhin 115 kg auf die Waage – zu verwursten und für Braten und Prägeln zu zerlegen, um dann abends und nderntags – für Sonntag wurden 50 Gäste erwartet – auch herzlich und unbekümmert davon geniessen zu können.

Eingeladen wurden wir vom VSMK, Sektion Solothurn, welcher uns mit Militärcamion und Geheimniskrämerei – wohin geht wohl die Fahrt? – letztendlich nach Ichertswil in der Nähe von Solothurn führte.

Arbeitsort für diesen vielversprechenden Anlass: eine mächtige Kiesgrube, in welcher wir uns gleich zu Beginn unter umsichtiger Leitung von Oblt George Eggenschwiler, mit Probeschüssen in die Programme «Präzision und Duell» einschliessen konnten; sozusagen als Hors d'œuvre zum vielversprechenden Menu!

Der ordnungsgemäss durchgeführte Appell brachte es an den Tag: 5 Fouriere standen 20 Militärküchenchefs und 2 Samaritern – diese wurden denn auch für die kunstgerechte Anbringung bloss eines kleinen Pflasters benötigt – in Arbeitsmontur gegenüber.

Gemäss Tagesbefehl von Übungsleiter Martin Burkhardt galt es, in drei Gruppen den Metzgereibetrieb, die Küche, den Festplatz und die Unterkunft (im Hangar wo sonst der Riesentrax der Grube ruht) einzurichten.

Nach dem Mittagessen (Suppe mit Wurst), begann um 13.15 Uhr die eigentliche Übung mit der in grösster Spannung erwarteten Ankunft des «bedauernswerten» Fleischlieferanten samt seinen Produzenten, welche denn prompt den ganzen Nachmittag in unserer Nähe weilten. Der Tierarzt und Veterinär, Dr. A. Guthäuser aus Biberist, versicherte uns denn auch, dass es sich um ein gesundes, kräftiges Tier handle, das prima vista ohne Bedenken geschlachtet werden dürfe – der innere Gesundheitszustand könne er dann in unserer Gegenwart näher beurteilen, wenn das Tier geöffnet werde.

Dann ging alles blitzschnell:

Ausladen – am vorbereiteten Pflöck anbinden – gekonnter Schuss durch M. Burkhardt – Stechen (Blutentnahme ca. 4 l für die Blutwürste) – Baden im dampfenden Holztrog – entborsten – Köpfen und Aufhängen (mit kopflosem Teil nach unten).

Während profimässiger Öffnung des Tieres und sukzessiver Entfernung der Innereien durch einen ausgebildeten Metzger und Kü Chefs wurden wir durch den Veterinär laufend orientiert, sei es über mögliche Krankheiten und Krankheitsherde, sei es über Trächtigkeit, Mast, Aufzucht, Schlachtausbeute, Därme, die berühmten drei Stempel, die je nach Zustand des Fleisches resp. Tieres aufgedruckt werden, sowie u. a. auch über Speck, Knochenwirbel und Schlachtnebenprodukte. Wahrlich dies war für uns eine «haut- und fleischnahe» und verständliche Präsentation.

Art und Weise, wie wir über das Produkt Fleisch und dessen Problematik aufgeklärt wurden, war beeindruckend. Versteht sich von selbst, dass wir Herr Guthäuser anderntags zum Apéritif und Mittagessen in Begleitung seiner charmanten Gattin wiederum in unserer Mitte begrüssen konnten; er sollte ja sehen und kosten, was wir in der Zwischenzeit nach seiner »Lektion angerichtet« haben!

Der Ausdruck «wir» ist berechtigt, von unserer Seite aus gesehen! Wie wir erst am Schluss der «Sendung» in Erfahrung brachten, war an eine aktive Teilnahme unsererseits gar nicht gedacht worden; die Herren Küchenchefs verstanden uns als geladene Gäste, die zuschauen und schnuppern sollten; aber zupacken – rüsten – anfeuern – abwaschen – kochen – anrichten – Holz spalten – Wasser nachgiessen – Tisch decken – Fleischwölfe drehen – Därme binden – Zwiebeln hacken – Früchte schälen und entkernen – Kartoffeln pellen, usw. – nichts war uns zuviel – versteht sich doch von selbst!

Die Kameradschaft entwickelte sich denn auch prächtig und wird zwischen unseren beiden Verbänden, resp. Sektionen, eine weitere gute Zusammenarbeit und Kontaktpflege bringen.

Während dem Zubereiten des Nachtessens (Prägel und Rösti) erfreute uns der in unserer Region bekannte und beliebte Pavel Pavlik, Gitarrist, Musiklehrer und Schützenmeister im Combatschiessen mit virtuosem Spiel. Auf einer Harrasse neben zwei Kochkessi sitzend, inmitten Schürzen – und «Tenue Blau» bekleideter Gesellen zupfte er die Saiten, wohl bereits die wohlriechenden, Appetit fördernden Dämpfe einatmend; zum Degustieren und Essen kam er leider nicht, denn kurz vor dem Servieren musste er einem Konzert wegen, dieses für allfällige Beobachter fremde und bei zunehmender Dunkelheit wohl bizarre Schauspiel verlassen.

Der Abend verfloss im Nu in bester Stimmung und Laune, ohne Auswüchse aber dafür mit viel Humor und um Mitternacht wurde gar eine Erbsuppe mit Gnagi und Schwarten serviert.

Den Einen oder Anderen traf der Morgen hingegen wohl allzu früh und trieb ihn weg von der Matratze. Nach Frühstück und auftauenden Gemütern wurde bereits wieder aktiv am Aufräumen und Vorbereiten des Bankettes gearbeitet.

Das Programm sah für den Sonntag ebenfalls sehr attraktive Abläufe vor:

- 9.00 Uhr Fleischbuffet erstellen – Zubereiten/Kochen
- 11.00 Uhr Ankunft der Gäste – Apéro – amuses-bouches serviert und präsentiert durch keinen geringeren als Adj Ravioli, Küchenchefinstruktionsunteroffizier in Thun.
- 12.00 Uhr Mittagessen

anschliessend, je nach Stand der Dinge, Aufräumen und Abbruch der Übung.

Mit Heidengeduld und viel, viel Können führte uns denn auch Adj Ravioli ein Buffet aus Pflichtkonsumkonserven vor, garniert mit Peperoni, Eiern, Oliven und mundgerecht portioniert, mit Zahnstochern gespickt.

Der Applaus war ihm sicher und für uns alle aber auch die Überzeugung, dass mit diesen Armeeprodukten doch viel mehr anzufangen ist, als gemeinhin angenommen wird; die Frage der Kosten bleibe dabei auf die Seite geschoben (für heute).

Was haben wir als Derivate unseres lieben Tieres denn so aufgetischt?

- 42 grosse Blutwürste in Kranzdärmen
 - 1 Bluthund als Prachtsexemplar (man sagt dem Darm so)
- 36 Leberwürste gross, ebenfalls in Kranzdärmen (die Kleinen wurden nicht gezählt)
- 122 Bratwürste (ein Schmaus)
 - 8 kg Braten
 - 15 kg Prägel
 - 5 kg Gnagi für etwa 30 Portionen

dies nebst diversen Salaten, Kartoffeln, Apfelschnitzen sowie zum Dessert natürlich selbstgemachten Fruchtsalat.

Beeindruckend war die benötigte Wassermenge, die uns zugeführt, respektive durch uns abgeholt wurde: 60 Milchkessi à 40 l; also 2 400 Liter Wasser – enorm! Es wurde zugepackt, das darf gesagt werden.

Unter den Gästen konnten nebst Vertretern der umliegenden Gemeinden sowie dem Ammann des Gastgeberortes auch unser zukünftiger Oberkriegskommissär, Oberst Schlup, Major Rusch, Kommandant der Militärküchenchefschulen in Thun und Major Meier, Zeughausverwalter von Wangen a. A. begrüsst werden.

Einen speziellen Gruss wurde dem Solothurner Regierungsrat und Militärdirektor Gottfried Wyss zuteil, wie auch dem Stadtschreiber von Solothurn und Qm P. Gisiger.

Diese Übung war in allen Teilen gelungen; bereits soll für nächstes Jahr wiederum etwas Spezielles auf dem Programm stehen.

Besten Dank, liebe Kü Chefs für dieses interessante und praxisnahe Wochenende mit viel Gemütlichkeit.

Rf Rickenbacher Thomas

Taktisch/technische Übung der «Hellgrünen Berner» im Sand Schönbühl

Auch diese Jahr durften wir bei unseren Berner Kameraden Gastrecht geniessen. Wir danken den Organisatoren und ihren Helfern dafür bestens.

Wiederum vermochte die Themenwahl zahlreiche Hellgrüne nach Schönbühl zu locken, u. a. auch eine Gruppe Solothurner.

An drei Posten – Kriegsküche, AC, NOAS – wurden die Teilnehmer von ausgewiesenen Kennern der Materie – zum Teil auf recht originelle und humorvolle Art – instruiert.

Der Bau einer Kriegsküche mit allen Erfordernissen dürfte wohl in einigen Landesteilen ab und zu Mühe bereiten; wer trifft schon jedesmal einen idealen Keller an. Was nach einem A- oder C-Einsatz noch alles in der Küche verwendet werden kann, zeigte uns der zuständige AC-Of. Wie wichtig die Verpackung, die Lagerung und die Sicherheitsvorkehrungen sind, konnten wir anhand der präsentierten Beispiele selber feststellen. Etwas Neues offerierte uns der San Dienst. Film und Referat eines Truppenarztes brachten uns die Zielsetzung der San Truppen – Spitalbehandlung eines Verletzten innerhalb von 6 Stunden – im Detail etwas näher. Wie schwierig es sein wird, diese Zeitspanne von 6 Stunden einzuhalten liess der vorgeführte Film erahnen.

Das abgegebene umfangreiche Dossier wird uns in Zukunft Hilfe und Gedankenstütze sein.

Wir danken unseren Berner Kameraden an dieser Stelle nochmals bestens und hoffen, nächstes Jahr wiederum an dieser taktisch/technischen Übung teilnehmen zu dürfen.

Sezione Ticino

Casella postale 22, 6512 Giubiasco

Presidente

Furiere Pelli Adriano, via alle gerre 20, 6512 Giubiasco
Tel. P 092 27 20 22 U 092 62 14 84

Commissione tecnica

Magg Qm Ruffa Felice, cap Qm Ghezzi Luigi
cap Qm Boggia Giorgio

«Chi non risica non rosica . . .»

. . . E tanto hanno fatto cap Boggia e Co (Co sta per famiglia) che anche il tempo non ha potuto far altro che fornirci due splendide giornate.

Alle 16.00 di Sabato 21. settembre, con le discussioni politiche che arroventavano ancor più l'aria di questo settembre, una quindicina di inpavidi appartenenti e simpatizzanti della nostra società si sono radunati ai piedi del Monte Tamaro. Dopo la veloce salita, con mezzi messi a disposizione dalla tecnica moderna, la parola al collaudato «Cavallo di San Francesco». Una salutare scarpinata sino alla capanna posta a 1882 m/s. m. e l'appetito si moltiplica. Menu nostrano quello propostoci dai Signori Leoni responsabili della capanna UTOE ai quali vanno i nostri ringraziamenti per l'accoglienza. Risotto e Luganiche, abbondante porzione di formagella, «-siamo o non siamo in montagna?» e torta di pane per concludere. Il buio scende ed invita i partecipanti, stanchi dalla settimana lavorativa, a ritirarsi al dolce tepore del proprio letto. Niente di meglio che un buon riposo (piu o meno per tutti) per preparare la domenica, punto cruciale del Week-end. Dopo una buona colazione, guidati dal cap Buzzini, il tragitto si snoda sulla vetta del Tamaro 1961 m, Bassa d'Indemini 1723 m, Vetta dei Gradiccioli 1935 m, Poncione di Breno 1653 m, Monte Lema 1619 m. Due teorie proposteci dal cap Boggia e riguardanti la lettura della carta (tecniche e furbizie) ed il sostegno in montagna (problematica e soluzioni) ci hanno giustamente riportato alla realtà e cioè che malgrado la bella compagnia e l'ambiente disteso, dobbiamo sempre cercare di migliorare e rinfrescare le nostre conoscenze nell'ambito dei comriti assegnatici (dovere e piacere possono essere abbinati). Dopo il ricongiungimento con i familiari e susseguente abbondante pranzo alla capanna del Monte Lema (grazie Giuli) una vorticoso discesa sino a Novaggio (indimenticabile per alcuni di noi) dove sul finire del pomeriggio ci aspettava un'autentico festival di Desserts preparati con prodotti genuini dalla gentilissima Signora Boggia. Due giornate che vanno ad aggiungersi come perle alla collana dei bei ricordi procuratici da questa società che si dimostra per molti versi vitale e piena di idee. A chi è rimasto a casa non possiamo che proporre di ripetere autonomamente questo tragitto (in attesa del nuovo anno) e ricordare che le stagioni migliori per assaporare la bellezza delle montagne sono la primavera e l'autunno.

Joe la guida

Sektion Zentralschweiz

Präsident

Four Bühlmann Urs, Lützelmattestrasse 10, 6006 Luzern
Tel. P 041 31 56 18 G 041 55 21 22

Techn. Leiter

Oblt Haas Kurt, Hubwiesenstrasse 8, 8155 Niederhasli
Tel. P 01 850 64 18 G 01 305 12 12

Adressänderungen an:

Four Schaller Guido, Giebelweg 16, 6343 Buonas

Stamm

jeden ersten Dienstag des Monats im Hotel Rothaus, Luzern, ab 20 Uhr

Sektion Zürich

Präsident

Four Gloor Hans, Hohenstoffelstrasse 34, 8200 Schaffhausen
Tel. P 053 4 32 88

TK-Leitung

Lt Müller André Aubrigstrasse 11, 8802 Kilchberg
Tel. 01 715 43 62

Adressänderungen an:

Four Würigler Christian, Rebhaldenstrasse 33, 8912 Obfelden
Tel. P 01 761 36 63 G 01 761 44 15

Stamm Zürich

jeden ersten Montag im Monat, Restaurant Börse, beim Paradeplatz, ab 17.30 Uhr.

5. Combatschiessen 15./16. + 22./23. November

Sie wollten sich sicher anmelden und haben es jetzt einfach vergessen. Der Meldeschluss war am 28. Oktober . . .

Top-Köner und weniger grosse Talente sind an diesem Anlass am richtigen Ort. Jeder lernt etwas und dürfte zufrieden nach Hause gehen.

Interesse? – ja!

Telefon 052 84 52 43 – während Bürozeit – wählen und den Wunschtermin absprechen.

Bis bald
TK SFV Sektion Zürich
iA Ch. Beusch

Technische Kommission

Gemeinsame Herbstübung: Ein voller Erfolg!

Nicht zuletzt dank dem prächtigen Herbstwetter wurde der Aufenthalt im Berner Oberland für jeden Teilnehmer zu einem hoffentlich unvergesslichen Erlebnis.

Dieser Bericht soll zusammenfassend nochmals die wichtigsten Stationen der diesjährigen, zusammen mit dem Verband der Schweizerischen Militärköchens, Sektion Zürich, durchgeführten Herbstübung aufzeigen.

Unvorstellbare Dimensionen im AVM Brenzikofen

Am Freitag, 6. September, um 13.30 Uhr, begrüßte der Übungsleiter, Lt Qm André Müller, die mit dem Zug angekommenen Küchenchefs und Fouriere am Thuner Bahnhof. Mit truppeneigenen Fahrzeugen verschob man sich im Anschluss an das Einführungsreferat nach Brenzikofen. Pünktlich um 13.30 Uhr fanden sich 30 gut gelaunte «Hellgrüne Versorgungsfunktionäre» im Armeeverpflegungsmagazin Brenzikofen ein. Vor der eigentlichen Führung durch den Betrieb, wurde den Anwesenden das AVM in einer Tonbildschau vorgestellt. Die nachfolgende Besichtigung des hochmodern eingerichteten Unternehmens, war für alle eindrucklich. Das riesige Armeedepot, in dem Lebensmittel für einige Millionen Franken gelagert sind, weist kaum vorstellbare Dimensionen auf. Es wurde am 1. Januar 1983 in Betrieb genommen und versorgt seitdem die gesamte Armee mit dem erforderlichen Proviant. Die Warenliste umfasst rund 70 verschiedene Artikel. Das AVM erhält allerdings nur die Friedensreserve der Armee. Die Kriegsvorräte der Armee sind und bleiben in der ganzen Schweiz dezentralisiert. Eine sehr wichtige Aufgabe des AVM ist die Lagerbewirtschaftung des Armeeproviants und der Kriegsvorräte.

Programmgemäss erfolgte nach dem geführten Rundgang die Rückfahrt in die Kaserne Thun. Als es dann nach der Ankunft in der Kaserne Thun galt, das nötige Material zu fassen und die Unterkunft zu beziehen, erwies sich der Unterkunftschef, Four Christian Beusch, als vorzüglicher Regisseur. Dank seines grossen Einsatzes wurde die Marschzeit auf dem Programmfahrplan sogar unterboten.

Liebenswürdige Gastgeber

Nicht nur die Übungsleitung, sondern auch die teilnehmenden Küchenchefs und Fouriere lernten das Kdo der UOS für Küchenchefs von der allerbesten Seite kennen. Das Kdo der Schule erklärte sich spontan bereit, die Sektionen des VSMK und des SFV sowohl personell als auch materiell zu unterstützen. Dass dies kein leeres Versprechen gewesen ist, merkten wir sehr schnell. Unsere lebenswürdigen Gastgeber offerierten den Teilnehmern am Freitagnachmittag nicht nur ein von den angehenden Küchenchefs zubereitetes Zvieri, sondern haben auch das Nachtesen vom Freitag und das Frühstück vom Samstag für uns zubereitet und stellten zudem noch die Fassmannschaften für beide Mahlzeiten. Die Zusammenarbeit vor, während und auch nach der Übung zwischen unserem Verband und dem Instruktorenteam der Küchenchefschule war einfach grossartig. Ganz speziell zu erwähnen sind dabei der frühere Schulkommandant, Oberstlt Hänni und dessen Nachfolger, Major i Gst Rusch sowie die Instruktoressen Adj Uof Hug, Adj Uof Ravioli und Adj Uof Zwahlen. All diesen Personen sei auch an dieser Stelle nochmals recht herzlich gedankt. Ohne deren Hilfe wäre die ganze Übung vom Samstag, 7. September nicht in dieser Form zustande gekommen.

Zusammen geht's besser

Dem für die gesamte Übungsanlage in Uebeschi verantwortlichen Wm Peter Rimann, Präsident des VSMK, Sektion Zürich, ist es gelungen, den Mitgliedern beider Verbände am Samstag, dem eigentlichen Ausbildungstag, ein interessantes und lehrreiches Programm anzubieten. Ihm und den fünf Postenchefs ist es unter anderem zu verdanken, dass die 29 anwesenden Küchenchefs und Fouriere begeistert mitmachen und dem Übungsmotto in überzeugender Weise nachlebten. Besonders erfreulich war die Teilnahme der beiden 22-jährigen Fouriere Daniel Bühler und René Schlegel – sie waren die Jüngsten – und das Mitmachen des 73-jährigen ehemaligen Fouriers Karl Schrag.

Prominente Gäste und Pressevertreter inspizierten Postenarbeit

Die Übungsleitung hat sich für den Samstagvormittag noch etwas ganz besonderes einfallen lassen. Neben dem Programm für die Verbandsmitglieder wurde auch ein separates Gästeprogramm zusammengestellt. Das Echo war erfreulich. Der Einladung folgten: Oberst i Gst Schlup, Instr Chef Vsg Trp, Oberst Schneeberger, ehemaliger Zentralpräsident SOGV, Oberst Schüpbach, Waffenplatzkommandant Thun, Oberstlt i Gst Jäggi, Kdt Vsg Trp OS, Oberstlt Schär, neuer Zentralpräsident SOGV, Major Ramseier, Kdt Four Schulen, Lt Maurer, 2. Redaktor des Fachorgans «Der Fourier», Lt Schwarzenberger, Vertreter OVOG, Wm Akermann, ehemaliger Zentralpräsident VSMK und zwei Pressevertreter.



Oberst i Gst Schlup im Gespräch mit Wm Akermann

Mit ihrem Erscheinen haben die Gäste unmissverständlich gezeigt, dass für sie die freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit im Rahmen der Gesamtverteidigung einen sehr wichtigen Stellenwert einnimmt. Im Anschluss an die Begrüssung besichtigten die Gäste die einzelnen Posten. Dort konnten sie sich dann über die einzelnen Arbeiten selber ein Bild machen. In der Feldküche wurden mit Benzinvergaserbrennern Pouletschenkel, Rahmsauce und Risi-Bisi zubereitet. Zudem wurde an diesem Posten noch der gemischte Salat angerichtet. Viel zu rüsten gab es für die Bündner Gerstensuppe beim Posten Gamellenkochen. Aufgekocht wurde die Suppe in Gamellen über dem offenen Feuer. Die eingerichteten Feuerstellen sind dabei geschickt dem Gelände angepasst worden. Vorzüglich schmeckten natürlich die Produkte aus dem Koreaofen. Käse-, Spinat- und Zwiebelkuchlein wurden zum Znüni und der Früchtekuchen zum Dessert abgegeben. Weiter fand an diesem Posten eine gelungene Steckenbrotdemonstration statt. Der theoretische Teil umfasste die Themen AC-Schutz im Küchendienst und Sicherung und Verteidigung einer Küche. Zudem hatten alle noch die Gelegenheit, eine Kriegsküche mit Notkochplatz, Material-, Lebensmittel- und Gemüselager usw., wie sie im Ernstfall aussehen sollte, zu besichtigen. Nach dem Mittagessen, das übrigens ausgezeichnet geschmeckt hat, gab die abschliessende Übungsbesprechung dem Ausbildungsteil einen würdigen Abschluss. In seiner kurzen



Drei Kameraden beim Benzinvergaserbrenner kochen



Eine Gruppe beim Posten Sicherung und Verteidigung einer Küche

Rede an die Übungsteilnehmer zeigte sich der vom Bundesrat auf den 1. 1. 1986 zum neuen Oberkriegskommissär gewählte Oberst i GSt Schlup beeindruckt vom Geleisteten. Er unterstrich insbesondere auch die Bedeutung solcher Übungen. Nach der Rede des Instr Chefs der Vsg Trp erfolgten die Verschiebung zurück in die Kaserne Thun, das Retablieren und der innere Dienst ohne Verzögerungen.

Geselligkeit bei Weisswein und Fondue

Um 16.43 Uhr ging es bei schönstem Herbstwetter zuerst mit der Eisenbahn von Thun über Spiez nach Frutigen, dann mit dem Bus von Frutigen nach Adelboden und schliesslich von dort aus mit der Luftseilbahn auf die Engstligenalp. Der Abend stand ganz im Zeichen der Pflege der Kameradschaft. Bei einem guten Weisswein und einem feinen Fondueznacht war die Stimmung natürlich ausgezeichnet.

Klassische Bergwanderung

Am Sonntagmorgen um 7 Uhr nahmen 35 Kameraden eine klassische Bergwanderung unter die Füsse. In den ersten 2 Stunden galt es eine Höhendifferenz von ziemlich genau 700 Metern zu überwinden. Der anstrengende Aufstieg führte von der Engstligenalp (1950 m ü. M.) aus zuerst dem Artelen- später dem Engstligengrat entlang bis zum Chindbettipass (2623 m ü. M.). Hier oben konnte man ein letztes Mal einen Blick zurück auf die Niesenkette und tief hinunter auf die Engstligenalp werfen. Vor uns lagen jetzt der kleine Tälisee im Üschinental, der Üschinentäligletscher und die strahlenden Berner Schneeberge Rinderhorn, Altels, Balmhorn, Doldenhörner, Blüemlisalp und Jungfrau. Nach einer kurzen Ruhepause auf dem Pass ging es weiter unter dem Tierhörnli durch auf den Üschinentäligletscher. Vom Gletscher erfolgte ein kurzer Aufstieg durch Geröll und Felsbuckel zum Punkt 2628 m ü. M. Dann erfolgte ein steiler Abstieg durch die Rote Chumme bis nach Schwarenbach (2060 m ü. M.), das wir um 11.30 Uhr erreichten. In Schwarenbach wurde das Mittagessen aus dem Rucksack eingenommen. Um 12.30 Uhr hiess es wieder aufbrechen. Zuerst führte der Weg durch eine baumlose Landschaft, dann an einem schönen Arvenwald vorbei. Kurz vor der Spittelmatte überquerten wir die Kantonsgrenze Wallis/Bern. Nach einer Marschzeit von ungefähr 5 Stunden ging es auf einem schmalen Felsenweglein erneut steil abwärts. Bis zur Station Kandersteg (1176 m ü. M.) musste ein weiterer Höhenunterschied von über 700 Metern überwunden werden. Der kleine Gebirgspfad, der sogenannte Gur-nigell, führte uns an Schluchten und Wasserfällen vorbei bis ins Tal hinunter zum Waldhaus. Jetzt hiess es noch eine gute Stunde durchhalten. Glücklicherweise aber von den Strapazen doch ein wenig gezeichnet wurde die Station Kandersteg noch vor 15.00 Uhr erreicht. Um 15.29 Uhr ging es mit dem Zug wieder in einheimische Gefilde zurück.

Ein junger Teilnehmer zieht Bilanz

Der 23 jährige Rf Daniel Willi macht zur Herbstübung 1985 aus seiner Sicht die folgenden Ausführungen, die hier wiedergegeben werden.

«Die diesjährige Herbstübung des SFV und VSMK, Sektion Zürich, war für mich ein echtes Erlebnis. So wurde das Programm auch voll seinem Übungszweck gerecht. Die rege fachliche Ausbildung im Verpflegungssektor, die mit den Küchenchefs des VSMK stattfand, hat in Anbetracht der stündigen Postenwechsel wirklich keine Wünsche offengelassen. Die sehr gute Zusammenarbeit aller Teilnehmer habe ich an dieser Übung besonders schätzen gelernt. Auch der gesellige Teil, sei es beim Fondueznacht auf der Engstligenalp oder auf der anschliessenden Wanderung am Sonntag, kam nicht zu kurz. Das sonnige Wetter hatte natürlich auch zu unserer guten Stimmung beigetragen. Doch das kameradschaftliche Verhältnis der Mitwirkenden und der unerschöpfliche Einsatz der TK-Mitglieder hat diese grossartige Übung erst möglich gemacht. Ich komme wieder.»

Regionalgruppe Bülach

Obmann
Four Rindlisbacher Willy, Büelhofstrasse 5, 8185 Winkel-Rüti
Tel. P 01 860 35 01 G 01 833 00 11

Stamm
jeden ersten Montag des Monats, im Restaurant Sternen, in Kloten, Kirchgasse 36, ab 20 Uhr.

Männer, die besseren Köche

Wie im Jahresprogramm angekündigt, führt unsere Gruppe den ersten Kochkurs durch und zwar jeweils am Freitag, 25. Oktober, 1., 8., 15. und 22. November, abends von 19 – 22 Uhr.

Er steht unter der Leitung der bekannten und charmannten Frau Ursula Attinger.

Kursort: Schulhaus Hof, in Glattfelden, der Transport dorthin kann koordiniert werden.

Kosten pro Person: Fr. 100.– exklusive Getränke.
Beteiligung an einzelnen Abenden möglich.

Organisation: Four Rainer Meier, Im Stubenchlaus 23, 8180 Bülach, Telefon 01 860 44 37.

Anmeldetermin: Spätestens bis 20. Oktober an den Organisator.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt und werden in der Reihenfolge ihres Anmeldungseinganges berücksichtigt.

Es erfolgt keine persönliche Einladung.

Guet Pfannedeckel mitenand!

Jegliche Art von Stempeln nach Ihren Wünschen

Militärverlag Müller AG, 6442 Gersau
Telefon 041 84 11 06

Regionalgruppe Zürcher Oberland

Obmann
Rf Läng Martin, Widumstrasse 8, 8603 Schwerzenbach
Tel. P 01 825 03 83 G 01 821 59 21

Stamm
jeden zweiten Freitag im Monat, ab 20 Uhr, im Restaurant Linde, Oberuster.

Nächste Veranstaltungen:

Freitag, 15. November, in Volketswil, Kegeln für Mann und Frau

Ort: Restaurant Wallberg

Zeit: ab 18 – 18.30 Uhr im Restaurant, ab 19.30 Uhr in der Kegelbahn

Jahresschlusshock am Freitag, 6. Dezember, in Dübendorf, für jung und alt (Damen, Herren, Kinder). Um ca. 18 Uhr treffen wir uns auf dem Parkplatz, Schulhaus Wil, untere Geerenstrasse in Dübendorf, anschliessend 5 Min. zu Fuss zur Waldhütte die mitten im Wald liegt und für unseren Anlass wie geschaffen ist.

Kameraden, meldet Euch mit der Familie sofort an.

Voranzeige:

Besichtigung der Produktion AG (PAG) Meilen, Donnerstag, 6. Februar 1986, nachmittags.

Eine süsse Überraschung erwartet uns dort.

Alle Kameraden der Sektion Zürich, inklusive Damen sind zu dieser Besichtigung eingeladen,

Neue Anmeldefrist: 20. Januar 1986.

Regionalgruppe Schaffhausen

Obmann
Four Schwaninger Werner, Lättenstrasse 22, 8224 Löhningen
Tel. P 053 7 24 61 G 053 8 02 27

Stamm
jeden ersten Donnerstag im Monat, im Restaurant-Hotel Bahnhof, Schaffhausen, ab 20 Uhr.

Nächste Veranstaltungen:

Freitag, 29. November, Jahresschlusshock in der neuen Schützenstube vom Pistolenclub Neunkirch, es folgt eine separate Einladung.

Donnerstag, 5. Dezember, ab 20 Uhr, Klausstamm im Hotel Restaurant Bahnhof, Schaffhausen.

Endschiessen 1985

Am Samstagnachmittag, 21. September, konnten wir unser diesjähriges Endschiessen bei herrlichem Herbstwetter durchführen. Der Pistolenstand des Pistolenclubs Neunkirch, etwas versteckt, abseits von Lärm und Immissionen bietet den Schützen beste Bedingungen. Die neue Schützenstube, deren Endausbau zur Zeit im Gange ist, wirkt schon jetzt heimelig und lädt zu geselligen Stunden ein.

Zu schiessen waren 3 Stiche, Endstich 10 Schuss Einzelfeuer P-10-er, Schnellstich (Löffelstich) 6 Schuss Seriefire in 40 Sek. Scheibe F-10-er, und der Glücksstich, 6 Schuss Einzelfeuer auf eine Tierscheibe.

Nachdem Werner Zaugg 1984 beim Armbrustschiessen ungewohnt nach hinten abrutschte, wollte er es diesmal wissen. Mit 86 Punkten im Endstich setzte er für unsere Verhältnisse eine hohe Marke und doppelte mit 52 Punkten im Schnellstich (Löffelstich) nach. Diese 2 Resultate wurden in der Folge nicht mehr übertroffen.

Im Glücksstich, es galt einen «Gemsbock zu erlegen» kamen die wahren Jäger zum Vorschein. Robert Christen mit 52 Zählern war der Erfolgreichste vor dem überraschenden Rolf Haltiner, dessen geübtes Fahndungsauge die Situation schnell erkannte.

Die Spannung beim anschliessenden Absenden zusammen mit den Angehörigen ist immer gross, sind doch die Resultate der Kameraden nicht bekannt.

Auszug aus der Rangliste: (vordere Hälfte)

Endstich: Sieger und Bechergewinner Werner Zaugg mit 86 Punkten, 2. Robert Christen 84, 3. Werner Schwaninger 78, 4. Charles Gysel 76, 5. Hans Gloor 73, 6. Martin Gloor 66.

Schnellstich (Löffelstich): Die ersten 3 erhalten einen Silberlöffel mit graviertes Pistole: 1. Werner Zaugg 52 Punkte, 2. Martin Gloor 51, 3. Robert Christen 49, 4. Charles Gysel 47, 5. Hans Gloor 46, 6. Roland Werner 42.

Glücksstich: Sieger Robert Christen mit 52 Punkten, 2. Rolf Haltiner 50, mit Becher, 3. Werner Zaugg 42, 4. Werner Schwaninger 41, 5. Charles Gysel 37, 6. Martin Gloor 31. Beim Glücksstich erhalten alle eine kleine Naturalgabe, abhängig vom Resultat.

Im Anschluss wurde ein saftiges Stück Fleisch vom Grill mit Kartoffelsalat serviert und plötzlich tauchten auch die Kinder wieder auf. Wenn auch Hansruedi Dürsteler beim Schiessen von Glücksgöttin Fortuna im Stich gelassen wurde, so hat dafür seine Frau Iris mit ihrer bäumigen self-made Torte die Scharte mehr als ausgewetzt. Allen Kuchenspendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Pistolensektion

Obmann

Four Hannes Müller, Unterdorfstrasse 25, 8965 Berikon
Tel. P 057 33 26 06

Adressänderungen an:

Müller Ernst, Lerchenberg 17, 8046 Zürich

Bundesprogramm 1985 25/50 m

71 Kameraden (60 Four und 11 Fw) absolvierten das diesjährige Bundesprogramm. 43 Schützen bevorzugten dabei die 25 m Distanz, während 28 Teilnehmer das Schiessprogramm auf der 50 m Schiessanlage bewältigten. Dabei gab es für die 25 m Schützen 13 Anerkennungskarten sowie für die 50 m Schützen 13 Anerkennungskarten.

Höchstresultate 25 m: 199 Punkte Hannes Müller und Erwin Meyer, 198 Punkte Fritz Reiter und Kurt Hunziker, 196 Punkte Albert Cretin.

Höchstresultate 50 m: 98 Punkte Rudolf Werren, 94 Punkte Claude Croset, Bernhard Wieser und Piergiorgio Martinetti.

Schützenbund Limmattal 1985

Die PSS rangiert mit 89,422 Punkten im 7. Rang von 9 Sektionen. Die besten Resultate lieferten Fritz Reiter mit 96 Punkten (Gewinner einer Spezialgabe) vor Hannes Müller mit 91 Punkten und Walter Kirchner mit 89 Punkten. Die Kranzauszeichnung erhielten 6 Kameraden.

1. Hochwacht Pistolen Gruppenschiessen Zürich-Fluntern

Mit einem Punktetotal von 639 Punkten rangiert die PSS im 31 Rang des 42 Gruppen umfassenden Teilnehmerfeldes. Das höchste Gruppenresultat erzielte Hannes Müller mit 136 Punkten. Markus Wildi schoss 133 und Piergiorgio Martinetti 130 Punkte. Alle 3 Kameraden erhielten die Kranzkarte. Den schönen Gruppenpreis, 1 Weinständer mit 3 Flaschen Wein durfte Walter Blattmann in Empfang nehmen.

20. Dübendorfer Gruppenwettkampf, 25 m

Unsere Hintersi Mannen totalisierten beim 25 m Wettkampf in Dübendorf 518 Punkte und sind damit im 9. Rang von 30 Gruppen klassiert. Gewinner des Gruppenpreises ist mit 88 Punkten Werner Niedermann vor weiteren 3 Schützen mit je 87 Punkten, nämlich Ernst Müller, Albert Cretin und Markus Wildi.

38. Winzerschiessen, Stein am Rhein

Mit schwachen Einzelleistungen vermochte sich unsere Gruppe Hintersi mit total 345 Punkten lediglich im 52. Rang von 58 Gruppen zu klassieren. Der beste Schütze dieser Gruppe mit 89 Punkten war Piergiorgio Martinetti, der damit gleichzeitig Gewinner des Gruppenpreises wurde.

Römergutschiessen in Oberentfelden

Auch hier gab es 3 Kranzkarten für die besten Schützen der Gruppe Gmüeshändler. Es sind dies Fritz Reiter mit 94 Punkten, Markus Wildi mit 89 Punkten und Piergiorgio Martinetti mit 87 Punkten. 434 Punkte reichten unserer Gruppe zum 22. Rang von total 48 Gruppen.

Weitere Berichte folgen in der nächsten Ausgabe.

LUPI-Schiessen 1985/86 und Winterstamm

Jeden Donnerstag von 17 – 19 Uhr in der Schiessanlage Probstei, Zürich-Schwamendingen. Waffen stehen zur Verfügung.

Nach dem LUPI-Schiessen PSS Winterstamm in der Schützenstube Probstei, Zürich-Schwamendingen.